



Parlamentarischer Abend

Mittwoch, 22. März 2017, 19 Uhr
Deutsche Parlamentarische Gesellschaft, Berlin

Im Rahmen des Verbundprojektes

Flucht: Forschung und Transfer

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Flucht ohne Ende: Wege einer neuen Flüchtlingspolitik

Weltweit zählte das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) 65,3 Millionen Menschen, die Ende 2015 vertrieben waren. Althergebrachte Instrumente des Flüchtlingsschutzes versagen, während Europa seit Jahren versucht, spätestens seit der Ankunft von über einer Million Asylsuchender, eine Antwort auf dieses globale Phänomen zu finden. Dabei setzt sich die Erkenntnis durch, dass Flucht und Vertreibung eine Vielzahl globaler und nationaler Politikfelder beeinflussen und zentrale gesellschaftliche und politische Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft sind.

Wie der Titel „Flucht ohne Ende“ verdeutlicht, stellen Fluchtbewegungen kein neues Phänomen dar. Es lassen sich zahlreiche komplexe Bedingungen des Fluchtgeschehens ausmachen. Viele Schutzsuchende müssen über viele Jahre, manchmal Jahrzehnte, in prekären Situationen leben. Nur wenn es uns gelingt, diese Prozesse besser zu verstehen, werden wir künftig in der Lage sein, Strategien und Programme zu entwickeln, wie Fluchtursachen bearbeitet und geflüchtete Menschen in ihren Fluchträumen besser unterstützt werden können. In den letzten Jahren lässt sich ein Wandel flüchtlingspolitischer Strategien beobachten.

Welchen Änderungen unterliegen die internationalen Schutzregime und worin bestehen die damit verbundenen Chancen und Risiken? Wie können sich Deutschland und Europa auf diese humanitäre Herausforderung in Zukunft besser einstellen? Welche Ansätze können dazu beitragen, die gewaltsamen Ursachen von Flucht und Vertreibung zu bearbeiten?

Auf dem Parlamentarischen Abend wird neben den thematischen Impulsen auch das Verbundprojekt „**Flucht: Forschung und Transfer**“ vorgestellt, das sich erstmalig mit der systematischen Aufbereitung der Erkenntnisse aus der deutschen und internationalen Flucht- und Flüchtlingsforschung befasst.

Die Deutsche Stiftung Friedensforschung lädt Sie herzlich ein, mit Experten aus dem Verbundprojekt über dieses hochaktuelle Thema zu diskutieren und Kontakte für die weitere Zusammenarbeit zu knüpfen.

Prof. Dr. Ulrich Schneckener
Vorsitzender des Vorstands
der Deutschen Stiftung Friedensforschung

Stefan Müller, MdB, Schirmherr
Parlamentarischer Staatssekretär bei der
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Programm

Beginn: 19 Uhr

Begrüßung

Stefan Müller, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung

Prof. Dr. Ulrich Schneckener, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF)

Einführung

Das Verbundprojekt „**Flucht: Forschung und Transfer**“

Verena Schulze Palstring, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS), Universität Osnabrück

Impulse

Der Zyklus von Gewalt und Flucht in Gegenwart und Zukunft

Dr. Benjamin Etzold, Bonn International Center for Conversion (BICC)

Eine neue flüchtlingspolitische Ordnung? Aktuelle Trends in Schutzregimen

Dr. J. Olaf Kleist, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS), Universität Osnabrück

Diskussion

Moderation: Prof. Dr. Ulrich Schneckener

Anschließend laden wir dazu ein, die Gespräche beim Buffet fortzusetzen.

Ende: ca. 22 Uhr

Folgende **aktuelle Ausgaben der Reihe Forschung DSF** sind über die Internetseite oder die Geschäftsstelle der DSF erhältlich:

- Philipp Stroh: Humanitär-völkerrechtliche Rahmenbedingungen für den Einsatz luftgestützter unbemannter militärischer Kampfsysteme im bewaffneten Konflikt. Osnabrück 2016 (Heft 40).
- Mathias Albert, Kerstin Eppert, Mitja Sienknecht: Der Makro-/Mikro-Link – UN Missionen als Kommunikationsstrukturen internationaler Interventionen. Das Beispiel der UN Assistance Mission for Iraq (UNAMI). Osnabrück 2017 (Heft 41).
- Katharina Holzinger, Florian G. Kern, Daniela Kromrey: Traditional Institutions in sub-Saharan Africa: Endangering or Promoting Stable Domestic Peace? Osnabrück 2017 (Heft 42).

Flucht: Forschung und Transfer

Weitere Informationen über das Verbundprojekt
finden Sie unter

www.flucht-forschung-transfer.de

Hier liegt auch der Zugang zur interaktiven
„Forschungslandkarte“, die die Vielfalt der Forschungsland-
schaft zum Thema Flucht in Deutschland aufzeigt.

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 15. März 2017 unter
info@bundesstiftung-friedensforschung.de.

Deutsche Stiftung Friedensforschung
Am Ledenhof 3-5
49074 Osnabrück
Fon 0541-600 35 42
Fax 0541-600 79 0 39
info@bundesstiftung-friedensforschung.de
www.bundesstiftung-friedensforschung.de